

Bildungsgestaltung während einer Pandemie

Ivonne Zill-Sahm, Andrea G. Eckhardt

Kindertagesbetreuung als familienergänzendes und -unterstützendes Angebot wird von etwa einem Drittel der Eltern von unter 3-jährigen und 93% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in Anspruch genommen (Autorengruppe Bildungsberichterstattung, 2020). Bereits die hohen Quoten der Inanspruchnahme unterstreichen die Bedeutung, die Angeboten der Frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) für das Aufwachsen von Kindern und damit für die Gesellschaft zukommen. In einer pandemischen Situation, die Auswirkungen auf alle gesellschaftlichen Bereiche hat und diese herausfordert, stellt sich daher die Frage, wie die Umsetzung des Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrages unter den besonderen Bedingungen einer Pandemie gelingen kann.

Das Projekt „Herausforderungen für die Umsetzung des Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrages während der Covid-19-Pandemie“ (Eckhardt et al., 2021) hat sich mit dieser Frage auseinandergesetzt. Gegenstand der Auseinandersetzung waren im Einzelnen:

- strukturelle Bedingungen der Umsetzung des Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrages von Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege in den Phasen der Covid-19-Pandemie (Auswirkungen organisatorischer, räumlicher, materieller, personeller Bedingungen auf die Umsetzung des Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrages),
- Realisierung alters- und entwicklungsspezifischer Bildungsprozesse (Bildungsgestaltung als alltagsintegrierte Förderung und strukturierte pädagogische Angebote) sowie
- Strategien von pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflegepersonen sowie Fachberatungen, um dem Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrag gerecht zu werden (erprobte bzw. neue Strategien im Umgang mit pandemischen Situationen).

Theorie-Praxis-Transfer auf der Grundlage von Aktionsforschung

Ziel des Projektes war es, ein Material zu entwickeln, das einerseits pädagogische Fachkräfte, Kindertagespflegepersonen und weitere Akteure im Bereich FBBE in der Umsetzung des Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrages unterstützt und andererseits zur Qualitätsentwicklung frühpädagogischer Angebote auch über die Pandemie hinaus beiträgt. Der Ansatz der Aktionsforschung setzt an der Frage an, wie Praktiker:innen mit den komplexen

Herausforderungen des beruflichen Alltags umgehen und wie sie gleichzeitig ihre Kompetenzen weiterentwickeln können, um die Herausforderungen auf einem hohen fachlichen Niveau zu bearbeiten (Altrichter et al., 2013), und schien somit besonders dafür geeignet, diese Zielsetzungen zu bedienen.

Ein besonderes Merkmal der Aktionsforschung ist die Zirkularität des Austauschprozesses. In den Gruppendiskussionen kamen Methoden zum Einsatz, die im besonderen Maß dazu geeignet sind, Austausch zu initiieren und somit Erfahrungen aus der Praxis offenzulegen. Diese Praxisberichte wurden systematisiert aufbereitet und den Teilnehmenden erneut vorgelegt. Die Ergebnisse der Diskussionsrunden und Rückmeldungen der Praktiker:innen waren einerseits Entscheidungsgrundlage für das weitere Vorgehen und andererseits Teil des Entwicklungs- und Präzisionsverfahrens für das zu entwickelnde Praxismaterial.

Das Projekt wurde als volldigitales Projekt realisiert, um der pandemischen Situation Rechnung zu tragen. In Online-Workshops mit drei Expert:innengruppen, pädagogischen Fachkräften und Leitungskräften von Kindertageseinrichtungen ($n = 39$), Kindertagespflegepersonen ($n = 15$) und Fachberatungen ($n = 8$) wurden in drei Workshoprunden Gruppendiskussionen durchgeführt. Ausgenommen ist in diesem Zusammenhang die Gruppe der Fachberatungen, hier wurde lediglich ein Workshop durchgeführt.

Die Diskussionsschwerpunkte in den Expert:innenworkshops sind theoretisch begründet und stehen mit der Umsetzung des Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrages in engem Zusammenhang. Für die Gestaltung pädagogischer Prozesse unter besonderen Hygienemaßnahmen waren insbesondere Rahmenbedingungen (u.a. räumlich, materiell) und alters- und entwicklungsbezogene Aspekte der pädagogischen Arbeit von Bedeutung. Darüber hinaus waren Beratungs- und Unterstützungsbedarfe auf Seiten der pädagogischen Leitung und der Fachberatung relevant.

Wie die Umsetzung des Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrages in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen realisiert werden kann, wird an der Nutzung von Schlüsselsituationen und strukturierten Aktivitäten beispielhaft illustriert.

Berücksichtigung kindlicher Bedürfnisse als Voraussetzung für die Umsetzung des Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrages

Grundlegend in der pädagogischen Arbeit mit Kindern ist die Orientierung an den kindlichen Bedürfnissen. Erst wenn den Bedürfnissen adäquat entsprochen werden kann, sind Kinder bereit, sich in das soziale Miteinander zu begeben und Bildungsinhalte aufzunehmen (Schmitz, 2018; Wendewart & Hohmann, 2021). Brazelton und Greenspan (2002) gehen davon aus, dass für Kinder die sieben Grundbedürfnisse, (1) beständige und liebevolle Beziehungen, (2) körperliche Unversehrtheit und Sicherheit, (3) individuelle und (4) entwicklungsgerechte Erfahrungen, (5) Grenzen und Strukturen, (6) stabile Gemeinschaften und kulturelle Kontinuität sowie (7) eine sichere Zukunft der Menschheit, unverzichtbar sind.

Unter pandemischen Bedingungen ist eine Beachtung der kindlichen Bedürfnisse von besonderer Bedeutung. Zum Beispiel können pädagogische Fachkräfte und Kindertagespflegepersonen beständige und liebevolle Beziehungen zum Kind dann eingeschränkt eingehen, wenn sie selbst verunsichert sind, gleichzeitig unterschiedlichen Anforderungen genügen müssen bzw. Rahmenbedingungen nicht verlässlich sind. Zudem können Erwachsene aufgrund der pandemischen Situation selbst stärker belastet sein, was ihre Bereitschaft zur entwicklungsgerechten Begleitung von Kindern möglicherweise mindert.

Bildungsgestaltung in Schlüsselsituationen und strukturierten Aktivitäten

Maßnahmen, die sich aus den geltenden Hygienevorschriften ergeben, wie z.B. Zutrittsbeschränkungen und Umstrukturierungen von Gruppen, wirken sich auf die Tagesstruktur außerfamiliärer Betreuungsangebote aus. Typische Situationen im Alltag von Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen, sogenannte Schlüsselsituationen, die üblicherweise gleichförmig und ritualisiert ablaufen und dadurch pädagogisches Handeln im Alltag entlasten (Tov et al., 2013), bieten alltagsintegrierte Anlässe und spezifische Herausforderungen für die Bildungs-, Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder. Unter pandemischen Bedingungen kann es notwendig sein, gewohnte Tagesstrukturen anzupassen. Durch die Verschiebung von Abläufen können Freiräume entstehen, die für die pädagogische Arbeit anders genutzt werden.

Veränderte zeitliche Abläufe, z.B. bei der Einnahme von Mahlzeiten oder den Schlafens- und Ruhezeiten, können feste Strukturen entzerren und zu einer entspannten und bedürfnisorientierten pädagogischen Praxis beitragen. Dies kann durch die Nutzung von zusätzlichen Räumen für die Essenseinnahme ebenso gelingen, wie die Verwendung von zeitlichen Freiräumen für Massagegeschichten zur Entspannung oder Erzähltheater für ruhige Aktivitäten zur Anregung von Fantasie und sprachlichen Kompetenzen.

Individuelle Bildungsbegleitung und methodisch-didaktisch aufbereitete, strukturierte Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, den Prozess der Selbstbildung anzuregen, zu ermöglichen und zu unterstützen. In pandemischen Situationen besteht die Herausforderung, dass alle Kinder, die einen Betreuungsanspruch haben, unabhängig davon, ob sie anwesend sind oder aufgrund von Notbetreuung, Quarantäne oder Erkrankung eine Kindertageseinrichtung bzw. Kindertagespflegestelle nicht besuchen können, in ihren Bildungs-, Entwicklungs- und Lernprozessen begleitet werden. In der pädagogischen Praxis können ggf. kleinere Gruppen für komplexere strukturierte Aktivitäten und einen engeren und individuelleren Austausch zwischen pädagogischer Fachkraft bzw. Kinderpflegeperson und Kind sowie eine Erweiterung der Partizipationsmöglichkeiten genutzt werden. Bildungsgelegenheiten auch im häuslichen Umfeld anzuregen ist Teil des Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrages und kann durch analoge und digitale Kommunikationswege gleichermaßen realisiert werden. Unter Beachtung der Datenschutzrichtlinien ermöglichen digitale Formate eine direkte Beteiligung der Kinder, z.B. über gemeinsame Videokonferenzen oder das Einstellen von Arbeiten in einer Cloud, ebenso wie die Weitergabe von Impulsen und Anregungen für zuhause, z.B. E-Mail oder Newsletter. Analoge Formate wie z.B. Briefe oder Materialboxen, in denen vorbereitete Materialien zugesandt bzw. abgeholt werden können, stellen ebenfalls eine Möglichkeit der Unterstützung der Entwicklungsprozesse der Kinder und ihrer Familien dar.

Fazit und Ausblick

Das Projekt verfolgte das Ziel, pädagogische Fachkräfte, Leitungskräfte, Kindertagespflegepersonen und Fachberatungen sowie weitere relevante Akteur:innen aus dem Feld der Kindertagesbetreuung in den besonders herausfordernden Situationen der Pandemie zu unterstützen. Grundgedanke ist dabei, dass die Sicherung der Bedürfnisse der Kinder die Voraussetzung dafür ist, dass sie sich in ein soziales Miteinander begeben und Bil-

dungsinhalte aufnehmen (Brazelton & Greenspan, 2002; Schmitz, 2018; Wendewart & Hohmann, 2021). Am Beispiel von Schlüsselsituationen und strukturierten Aktivitäten konnte gezeigt werden, wie Bildungsgestaltung und damit die Umsetzung des Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrages unter pandemischen Bedingungen gelingen kann.

Rückmeldungen aus ersten Fortbildungen zeigen, dass Praktiker:innen an Ideen und Vorschlägen, die mit der Handreichung vorgelegt werden, anknüpfen können. Verschiedene Lösungsansätze überschneiden sich mit Handlungsstrategien, die in der Praxis bereits gefunden wurden. Andere öffnen Perspektiven zur Reflexion und zum Weiterdenken. Das zentrale Ziel der Handreichung ist es, Praktiker:innen im Bereich FBBE in der Umsetzung ihres Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrages während einer Pandemie Orientierung zu geben. Regionale und einrichtungsspezifische Besonderheiten gilt es dabei ebenso zu berücksichtigen wie Hygienevorschriften. Vor diesem Hintergrund will das vorliegende Material Anstoß geben für die (Weiter-)Entwicklung von Praxis. Es ist im Anschluss an Aktionsforschung aber auch kein fertiges bzw. abgeschlossenes Produkt, sondern lädt ein zur Verknüpfung von Erfahrungen, die in der pädagogischen Praxis in den vergangenen zwei Jahren bereits gesammelt wurden, mit neuen Anregungen, sodass Qualitätsentwicklung durch reflexive Auseinandersetzung mit der Praxis stattfindet.

Förderhinweis: Das Projekt „Herausforderungen für die Umsetzung des Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrages während der COVID-19-Pandemie“ (Projektlaufzeit: 15.11.2020-30.11.2021) wurde vom Freistaat Sachsen im Rahmen der SächsKitaQualiRL finanziert.

Literatur

- Altrichter, Herbert, Aichner, Waltraud, Soukup-Altrichter, Katharina & Welte, Heike (2013). PraktikerInnen als ForscherInnen. Forschung und Entwicklung durch Aktionsforschung. In Barbara Friebertshäuser, Antje Langer & Annedore Prengel (Hrsg.), *Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft* (S. 803-818). Weinheim: Juventa.
- Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2020). *Bildung in Deutschland 2020. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung in einer digitalisierten Welt*. Bielefeld: wbv.
DOI: 10.3278/6001820gw.
- Brazelton, Thomas Berry & Greenspan, Stanley I. (2002). *Die sieben Grundbedürfnisse von Kindern. Was jedes Kind braucht, um gesund aufzuwachsen, gut zu lernen und glücklich zu sein* (2. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Eckhardt, Andrea G., Herrmann, Anna-Maria, Holland, Andrea J., Kröning, Carl Justus, Zill-Sahm, Ivonne & Zimmer, Maria (2021). *Handreichung. Umsetzung des Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrages während einer Pandemie*. Dresden: Zentrum für Forschung, Weiterbildung und Beratung an der ehs Dresden gGmbH. Verfügbar unter:
<https://www.kita-bildungsserver.de/publikationen/dokumente-zum-download/download-starten/?did=1650> [14. Juli 2022].
- Schmitz, Sybille (2018). *Kindliche Bedürfnisse als Mittelpunkt der Kita-Pädagogik*. München: Don Bosco.
- Tov, Eva, Kunz, Regula & Stämpfli, Adi (2013). *Schlüsselsituationen in der Sozialen Arbeit*. Bern: hep.
- Wendewart, Lea & Hohmann, Kathrin (2021). *Kinder achtsam und bedürfnisorientiert begleiten in Krippe, Kita und Kindertagespflege*. Freiburg im Breisgau: Herder.